



Ließen sich von der Atmosphäre tief beeindruckt: Die Jugendlichen der beiden Klassen 10 aus der Warburger Hauptschule Warburg vor der Wewelsburg. Burghart Lennmann, Geschäftsführer der Familie-Osthus-Stiftung; 1. Reihe 4. von rechts nahm an einer der Führungen ebenfalls teil. FOTO: OLIVER

Achtung vor dem Leiden der Opfer

Projekt: Schüler der Warburger Hauptschule beschäftigen sich mit dem Thema Rechtsradikalismus. Der Besuch der ehemaligen SS-Ordensburg Wewelsburg bei Paderborn weckt viele Fragen

■ **Warburg/Wewelsburg** Umw. Eines der wesentlichen Ziele in der Bildung und Erziehung junger Menschen sei in heutiger Zeit die Sensibilisierung der Jugendlichen für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit, sagt das Lehrerkollegium der Warburger Hauptschule. Zu der Thematik haben in einem Projekt die Schüler der Jahrgangsstufe 10 mit dem Kooperationspartner SBH West gearbeitet. Das Projekt konnte dank der Unterstützung der Familie-Osthus-Stiftung mehrtägig durchgeführt werden.

An drei Tagen wurde am Thema intensiv in der Schule gearbeitet. „Unter anderem wurden die Standpunkte der im Bundestag und den Landtagen vertretenen Parteien zum Beispiel zur Flüchtlingspro-

blematik systematisch analysiert und im Detail beschrieben, ebenso wie die typischen Stammtischparolen von Menschen rechter Gesinnung“, berichtet Schulleiter Rolf Brinkmann. Ausführlich thematisiert wurden Begriffe und Ideologie von Rechtsextremisten, Symbole, Musik, Wortbotschaften und assoziative Gedanken und eigenes Erleben der Schülerinnen und Schüler. Ein Höhepunkt des Projektes war die Fahrt der beiden Abschlussklassen 10A und 10B der Warburger Hauptschule zusammen mit dem Schulleiter und ihren beiden Klassenlehrern Dieter Bolley und Ursula Scheve-Sauerland zur Wewelsburg. Beide Klassen erlebten eine informative Führung durch die neue Dauerausstellung „Ideo-

logie und Terror der SS“, die sich im ehemaligen SS-Wachgebäude am Burgvorplatz befindet. Danach besichtigten sie den Nordturm und das ehemalige KZ-Gelände.

„Zwei Museumspädagogen vermittelten den Schülern die Achtung vor dem historischen Ort und dem Leiden der Opfer der SS-Gewalt“, so Brinkmann. Anhand von Biografien sowohl von SS Männern der Wewelsburg als auch von ehemaligen KZ-Häftlingen sei die Geschichte für die Schüler erlebbar geworden. Mit den Jugendlichen sei immer wieder das Gespräch gesucht worden. „vor allem im SS-Obergruppenführersaal, wo wir im Rund um die sogenannte Schwarze Sonne saßen und auch auf den Rechtsradikalismus zu sprechen kamen“.

Zum Schluss führte der Weg durch das Dorf zu dem ehemaligen Gelände des KZs Niederhagen-Wewelsburg. Am Mahmal auf dem ehemaligen Appellplatz hörten die Schüler, wie heute mit der belastenden Geschichte im Dorf umgegangen wird.

SS-Ordensburg

- ◆ Die Wewelsburg bei Paderborn ist Deutschlands einzige Dreiecksburg.
- ◆ „Reichsführer-SS“ Heinrich Himmler ließ in der Burg ein Refugium für das Spitzenpersonal seines „schwarzen Ordens“ einrichten.
- ◆ In unmittelbarer Nachbarschaft liegt das Kon-

zentrationenlager Niederhagen, das ab September 1941 als Hauptlager auf der gleichen organisierten Seite mit Lagerbewirtschaftung im Sachsenhausen, Buchenwald oder Dachau rangierte.

◆ Von den rund 3.900 in dem KZ inhaftierten Häftlingen überlebten 1.285 die Tortur nicht.